

Es war ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf Säulenhallen gehören; dieser Teich heißt auf Hebräisch Betesda. In diesen Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte. Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreißig Jahre krank war. Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war, fragte er ihn: Willst du gesund werden?

Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Liege und geh! Sofort wurde der Mann gesund, nahm seine Liege und ging. Dieser Tag war aber ein Sabbat.

Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, du darfst deine Liege nicht tragen. Er erwiderte ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir: Nimm deine Liege und geh! Sie fragten ihn: Wer ist denn der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm deine Liege und geh? Der Geheilte wusste aber nicht, wer es war. Jesus war nämlich weggegangen, weil dort eine große Menschenmenge zugegen war.

Danach traf ihn Jesus im Tempel und sagte zu ihm: Sieh, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht noch Schlimmeres zustößt! Der Mann ging fort und teilte den Juden mit, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. Daraufhin verfolgten die Juden Jesus, weil er das an einem Sabbat getan hatte.

Johannes-Evangelium 5, 1–16 (Einheitsübersetzung)

Zur Zeit Jesu gab es am Stadtrand von Jerusalem, am Schaftor, eine Art Kurbad: „Betesda“ – „Haus der Barmherzigkeit“. An diesem Ort wartete eine große Zahl kranker Menschen auf Besserung ihrer Gesundheit. Man erzählt sich, dass von Zeit zu Zeit ein Engel erschien, der mit seiner Hand das Wasser in Wallung versetzte, und nur dann konnten die Kranken, die zuerst ins Wasser gelangten, mit einer Heilung rechnen.

Jesus kommt an diesen Ort, trifft auf den Kranken und fragt: „Willst du gesund werden?“ „Blöde Frage“, denke ich und sicher auch der Kranke, denn warum liegt man wohl an solch einem Ort! Statt mit „Ja“ zu antworten, erklärt er dem Fremden seine Situation. Jesus hört die Not des verzweifelten Mannes und ohne zu zögern, heilt er ihn: „Steh auf, nimm deine Liege und geh!“ – und das ausgerechnet am Sabbat: Das Tragen einer Liege ist Arbeit, also verboten, ebenso wie das Heilen von Kranken. Entsprechend empört reagieren die Traditionsbewahrer und nehmen den Geheilten in die Mangel.

Als der Geheilte später im Tempel Jesus trifft, wird er sich wohl dankbar gezeigt haben, dass er wieder gesund ist, aber an einer intensiveren Beziehung zu Jesus hat er kein Interesse, stattdessen verpetzt er ihn bei seinen Gegnern...

Zwischen der menschenverachtenden Regeltreue der einen und der gedankenlosen Undankbarkeit des anderen bleibt Jesus – und fordert auch uns auf, unsere Betten aus Bequemlichkeit, Tradition, Jammerei zu verlassen, lähmende Gewohnheiten hinter uns zu lassen und neu anzufangen: **Steh auf, nimm deine Liege und geh!**